Brief von Hans Huber an Ferruccio Busoni (3. Januar 1918)

3. Januar

Lieber Freund!

Unter tausend Gedanken, die der Spezies Albumblatt gewidmet sind, findet sich höchst selten ein Stück, das dem wahren Charakter dieser immer – einer zweiten Individualität zugedichteten Idee – entspricht! Die nötige Intimität dazu heraus zubringen, braucht es neben der Weltweite des Gefühls ein sehr fein besaitetes Gemüt, ohne starke Kontraste, aber mit starker lyrischer Unterlage! – So ungefähr sagt's der Schulmeister, werden Sie ausrufen! Item, ich finde alle diese Dinge in Ihren drei Seiten vereinigt und habe deshalb beim Durchlesen derselben ein sehr großes Vergnügen empfunden. Möge das Albumblatt ein gutes Omen für das ganze kommende Jahr bedeuten!

Auch bei mir wächst mit jedem Tage die Lust zur Arbeit, und es fängt an, mir das größte Vergnügen zu machen, die schwellende Frucht an der prachtvollen südlichen Sonne noch mehr ausreifen zu lassen. Es bedeutet dies ein richtiges Zeichen, dass die physische Seite meines Zustandes sich nach aufwärts bewegt. Nichtdestoweniger bleibe ich zur Befestigung des Ganzen noch bis ins Frühjahr hier. Sie wissen ja, wie vornehm meine Basler Freunde in mein materielles Dasein eingegriffen und mir ein noch nicht abgeschlossenes Geschenk (bis jetzt 110.000 frs) überreichen wollen. (Entre nous, je vous prie!) Und wenn ich mir diese Opulenz richtig überlege, so sind auch Sie indirekt dabei beteiligt, indem ich meine Begeisterung für Sie, Ihre Taten und für Ihr Werk überhaupt auch auf die Basler selbst übertragen habe, so dass Sie auf diese Weise mit Ihrer hohen Kunst als leuchtender Stern auf die Generosität meiner Freunde wirken mussten. Ich hoffe, dass Sie meinen Dank ganz stillschweigend zu meiner Baumfreundschaft akzeptieren!

Meine Hauptlektüre konzentrierte sich bis jetzt auf die vielen Bände des J. Ruskin, der auf der einen Seite als Vielschreiber anzusehen ist, aber auf der anderen mir als einer der vielseitigsten Köpfe Englands erscheint, der dem viel genialeren O. Wilde das tägliche literarische Futur geliefert hat. Aber ich lasse mich von Ihnen gerne eines anderen Standpunktes belehren. Sie sitzen ja am Platze Karls des Großen und dürfen Recht sprechen wie er und dazu den 23. Psalm singen: *In loco pascue, ibi collocavit me, super aquam refectionis educavit!*

Damit empfangen Sie
die herzlichsten Neujahrsgrüße Ihres
treu ergebener

Hans Huber